

Sparkassen im Rheinland fördern Vermittlungsprojekt zeitgenössischer Kunst – Eliasson im LABOR

Die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland und die Stadtsparkasse Düsseldorf fördern gemeinsam DAS LABOR in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Hier können sich die Besucher des K20 am Grabbeplatz aktiv mit den jeweiligen Ausstellungsthemen auseinandersetzen. **Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes und Vorsitzender des Kuratoriums der Sparkassen Kulturstiftung Rheinland, betonte die Nachhaltigkeit der Förderung: „Beide Partner teilen sich die über drei Jahre verteilte Fördersumme in Höhe von insgesamt 120 000 Euro je zur Hälfte. Die Kunst ist im LABOR zum Greifen nah, die Besucher können die Entstehung eines Kunstwerkes dadurch besser verstehen und sie werden sogar beteiligt. Das macht die Besonderheit des LABOR-Projektes aus.“** Für Arndt M. Hallmann, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Düsseldorf, **gehört die Fokussierung auf den Menschen zum Markenzeichen der Sparkassen: „Bei der Fülle unserer Förderungen über viele gesellschaftliche Bereiche hinweg ragt dieses Labor-Projekt ganz besonders heraus, weil es ganz speziell auf die Besucher eingeht und sie partizipativ einbindet.“** Eine perfekte Synthese der drei Labor-Partner sieht der Kaufmännischen Direktor der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Hagen W. Lippe-Weißenfeld: **„Uns allen gemeinsam ist, dass wir uns der Förderung des öffentlichen Gemeinwohls verpflichtet fühlen und uns deshalb eine qualifizierte Bildungs- und Vermittlungsarbeit sehr am Herzen liegt.“**

Ziel dieses ungewöhnlichen Projektraumes sei es, „unseren Besuchern einen Perspektivwechsel inmitten der Meisterwerke der Klassischen Moderne, eine neue Sicht auf die Sammlung, das Museum und schließlich auch sich selbst zu ermöglichen“, sagt die Leiterin der Abteilung Bildung der Kunstsammlung, Julia Hagenberg, die mit ihrem Team für das Programm im LABOR verantwortlich ist. Sie kündigte an, dass der prominente und gerade mit dem angesehenen Kaiserring in Goslar geehrte Künstler Olafur Eliasson im kommenden Jahr ein Projekt für das LABOR erarbeiten wird. Das stark auf die Mitwirkung der Besucher ausgerichtete Werk soll ab Anfang April (bis 10. August 2014) ergänzend zur Ausstellung „Der weiße Abgrund Unendlichkeit – Kandinsky, Malewitsch, Mondrian“ im K20 zu sehen sein. „Gerade in den Zeiten des intensiven, aber passiven Medienkonsums ist es uns wichtig, Menschen aller Altersgruppen zur direkten und aktiven Auseinandersetzung mit unseren Ausstellungen, mit der Kunst in unserem Haus allgemein, anzuregen.“

Derzeit ist im LABOR der DARKROOM des prominenten litauischen Künstlers Zilvinas Kempinas zu sehen, der – zeitlich parallel zur großen Alexander-Calder-Schau im K20 – den Besuchern in der Dunkelheit dieses Raumes mit einfachsten Mitteln ungewohnte, irritierende Seh-Erfahrungen vermittelt und den Körper „destabilisiert“. Zuvor waren während der Bildhauerei-Ausstellung im LABOR Plastiken namhafter Künstler ausgestellt, bei denen das sonst im Museum verbotene Anfassen ausdrücklich erlaubt war. In Vorbereitung der bis Herbst 2014 im K21 zu sehenden riesigen Netz-Installation „in orbit“ hat der Künstler Tomás Saraceno die Besucher eingeladen, sich im LABOR mit Pappe und Schere an seinem utopischen Projekt der schwebenden „cloud cities“ zu beteiligen und dort auch Spinnen beim Weben ihrer Netze zuzusehen.



Gerd Korinthenberg
Leiter Abteilung Kommunikation/Pressesprecher
Head of Communication

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5 | D-40213 Düsseldorf
K20 GRABBEPLATZ | K21 STÄNDEHAUS | SCHMELA HAUS

Fon (+49) (0)211-8381-730 | Fax (+49) (0)211-8381-203
korinthenberg@kunstsammlung.de | <http://www.kunstsammlung.de>

Stiftungsregister-Nr. 21.13-St.244 (Regierungsbezirk Düsseldorf)
Vorstand: Dr. Marion Ackermann | Dr. Hagen W. Lippe-Weißfeld